

Technischer Grabungsbericht mit vorläufiger Auswertung

*Ratingen-Hösel (Kreis Mettmann),
Sinkesbruch „Burg“ - Sachstandsermittlung
- OV 2016/1012 -*

Oliver Ungerath M. A.



THOMAS IBELING

Archäologische
Grabungen & Sondagen

INHALT

1	Kurzbeschreibung der Fundstelle.....	3
2	Allgemeines.....	4
3	Archäologische Verhältnisse.....	6
4	Regionalgeologisch-bodenkundlicher Überblick.....	7
4.1	Geologie	7
4.2	Topografie.....	8
4.3	Böden.....	8
5	Örtliche Verhältnisse/Arbeitsablauf	12
6	Dokumentation und Vermessung.....	15
7	Befunde/Funde	16
8	Ergebnis	19
Planbeilage 1.....		Lageplan, Maßstab 1:5000
Planbeilage 2.....		Gesamtplan, Maßstab 1:100



1 KURZBESCHREIBUNG DER FUNDSTELLE

Kreis: Kreis Mettmann
Gemeinde: Ratingen
Ortsteil: Hösel
Projekt: Sinkesbruch „Burg“
Flurbezeichnung: Burg
Flur:
Flurstück:
TK-Nr./Name: 4607, Heiligenhaus
DGK-Nr./Name: 25625688, Hösel
Gauss-Krüger-Koordinaten: R 2563921-2563958; H 5689102-5689124
Auftraggeber: Jakob Durst GmbH & Cie.
Talstraße 24
41199 Mönchengladbach

Archäologische Fachfirma: Thomas Ibeling Archäologische Grabungen und Sondagen
Beethovenstr. 35
50674 Köln4

Grabungsleitung: Oliver Ungerath M. A.
Geologie/Bodenkunde: Dr. Holger Kels
Vermessung: Oliver Ungerath M. A.



2 ALLGEMEINES

Den Anlass für die archäologische Sachverhaltsaufklärung bildet die geplante Bebauung des Geländes „Burg“ zwischen Sinkesbruch, Heiligenhauser Straße und dem Baugebiet „An der Burg“ (Abb. 1). Für die geplante Wohnsiedlung sollen die auf dem Gelände vorhandenen Gebäude abgerissen werden.

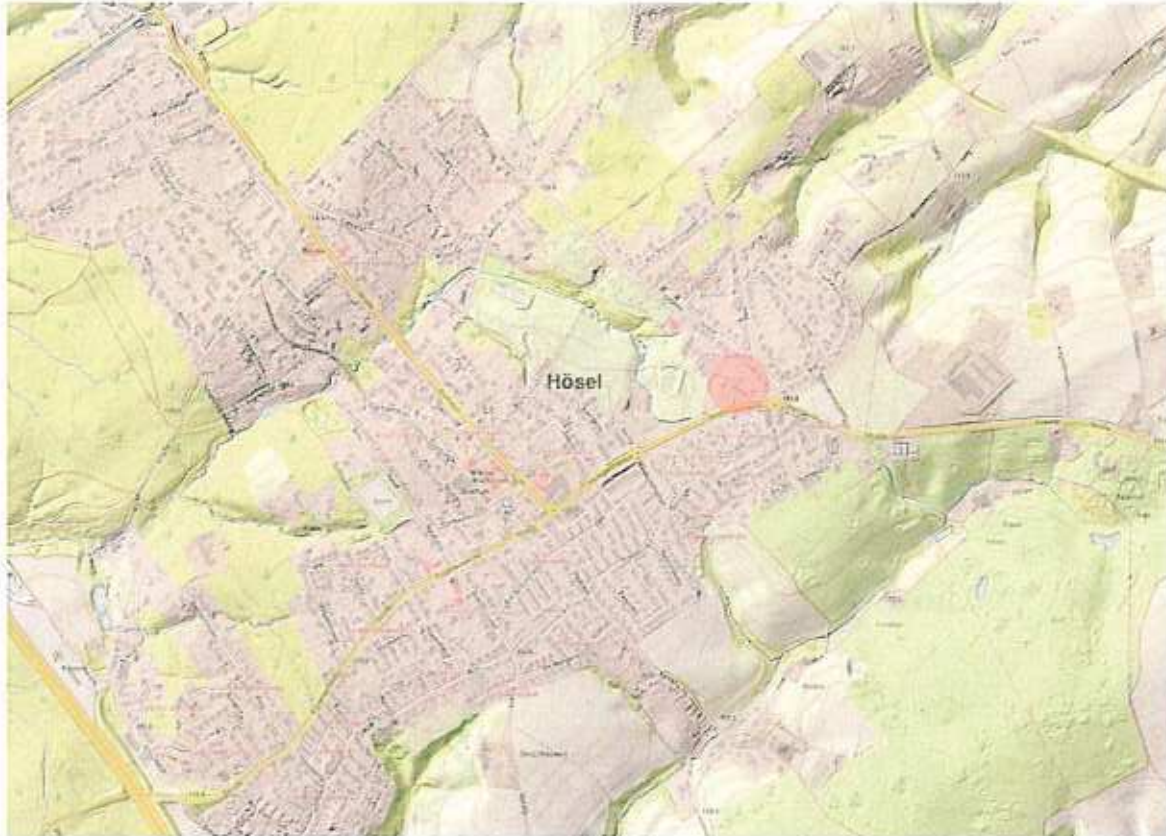


Abb. 1: Lage des Plangebiets in Hösel (Quelle: TIM-online mit Schummerung)

Der vorhandene Baubestand setzt sich aus einem alten, teilunterkellerten Wohnhaus (wohl 19. Jahrhundert) mit mehreren Nebengebäuden und einer Ziegelscheune, sowie einem Wohnhaus im Landhaus-Stil der 1920er-Jahre mit Anbau aus den 1970er-Jahren zusammen. Das weitere Gelände besteht aus Gärten, Hofanlagen, Grünflächen und stellenweise dichtem, alten Baumbestand (Abb. 2).

Seitens des LVR/ABR war eine Sachverhaltsaufklärung in Form eines Suchschnitts von 40 m Länge und etwa 6 m Breite vor Baubeginn gefordert.

Mit den archäologischen Arbeiten beauftragte am 22. Februar 2016 die Fa. Jakob Durst GmbH & Cie. in Mönchengladbach die archäologische Fachfirma Thomas Ibeling archäologische Ausgrabungen und Sondagen in Köln. Aufgrund eines recht engen Zeitrahmens wurde sofort ein wissenschaftliches Grabungskonzept erstellt und der Antrag auf Grabungsgenehmigung an den Kreis Mettmann gegeben. Bereits am 10. März 2016 lag die Grabungsgenehmigung vor; die Geländearbeiten fanden vom 15. bis 17. März 2016 statt. Obwohl die Anforderungen an die Sachverhaltsaufklärung bei einem Ortstermin mit Hrn. Vogt und Hrn. Dr. Weber vom LVR sowie dem Auftraggeber am 16. März 2016 nochmals modifiziert wurden, konnten alle Geländearbeiten in der vom Auftraggeber gesetzten Frist abgeschlossen werden.

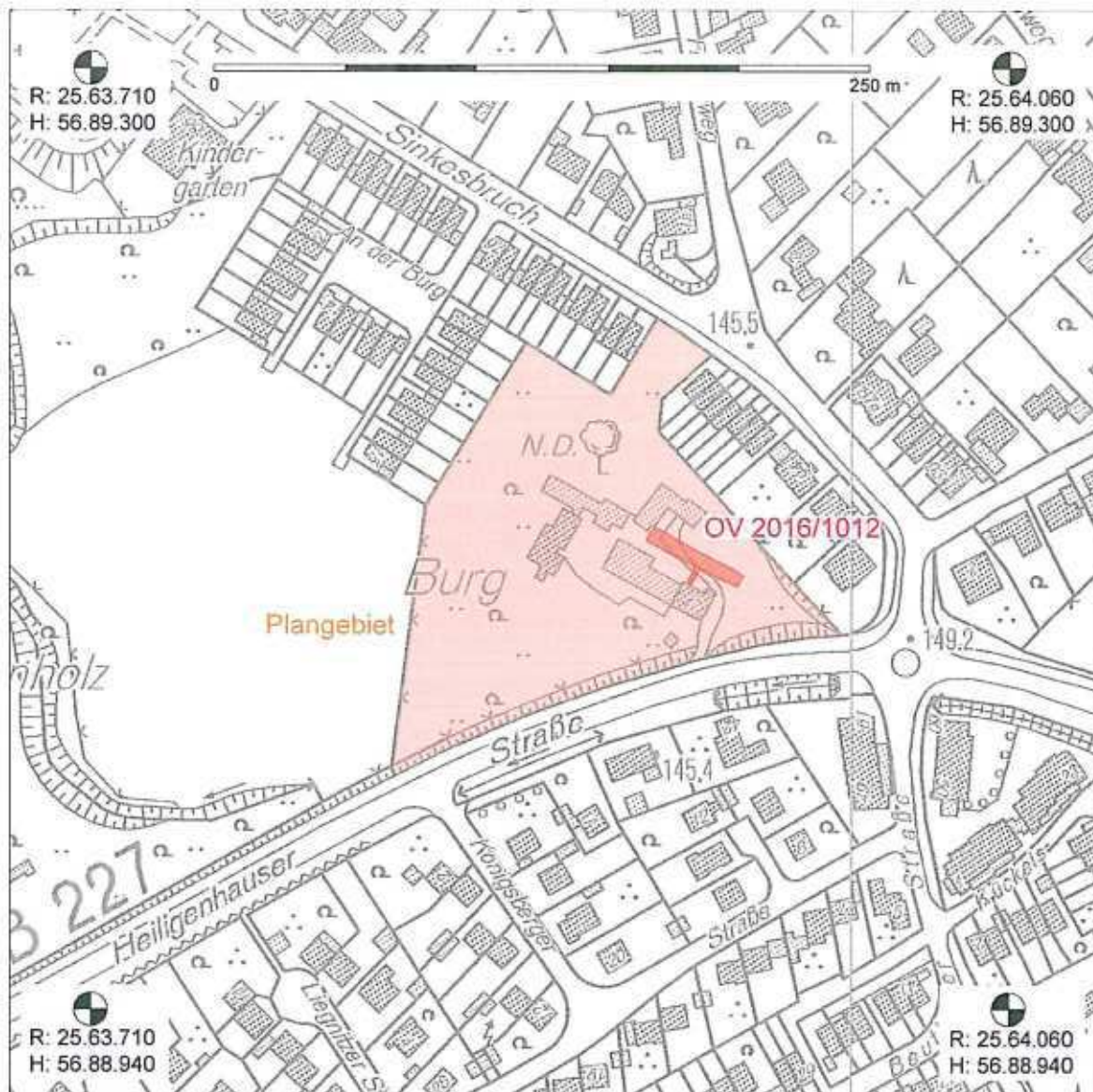


Abb. 2: Lageplan der Untersuchungsfläche auf der DGK5

3 ARCHÄOLOGISCHE VERHÄLTNISSE

Da ein Besuch des Ortsarchivs des LVR/ABR aufgrund der knapp gesetzten Fristen für die Erstellung des Grabungskonzepts wie auch des Berichts nicht möglich war, stützen sich die Aussagen zu den archäologischen Verhältnissen im überplanten Areal auf die Unterlagen des LVR/ABR, die der „Leistungsbeschreibung“ für die Sachverhaltsaufklärung beigelegt waren; ergänzt durch mündliche Mitteilung von Hrn. Dr. Weber vom LVR/ABR beim Ortstermin in Hösel am 16. März 2016..

Demzufolge befand sich im jetzigen Plangebiet eine alte Zollstelle, „Burg“ genannt, wie sich auch im Flurnamen widerspiegelt. Diese Zollstelle ist in einem Plan von 1714 als „Gemeiner Hof“ dargestellt. Urkundlich belegt ist die Zollstätte sein seit dem 16. Jahrhundert. Sie gehört zu einem Abschnitt der Bergischen oder Klevischen Landwehr, deren Verlauf hier nicht ganz klar ist. Eine der möglichen Varianten war, dass sie das Plangebiet von Südwest nach Nordost im Bereich der Zollgebäude queren könnte.

Offensichtlich ist die Zollstelle „Burg“ bzw. „Gemeiner Hof“ nach Auskunft von Hrn. Dr. Weber vom LVR/ABR auf eine mittelalterliche Burganlage zurückzuführen.

Das heute auf dem Gelände befindliche Wohnhaus aus dem 19. Jh. soll Nachfolger der Gebäude des neuzeitlichen „Gemeinen Hofes“ und damit der Zollstation sein, wobei vermutet wird, dass letzteres wiederum an Stelle der mittelalterlichen Anlage liegt. Auf der Tranchot-Karte vom Anfang des 19. Jahrhunderts ist das Gebäudeensemble der ehemaligen Zollstation wiederzufinden (Abb. 3). Spuren der Landwehr lassen sich auf der Karte aber nicht erkennen.

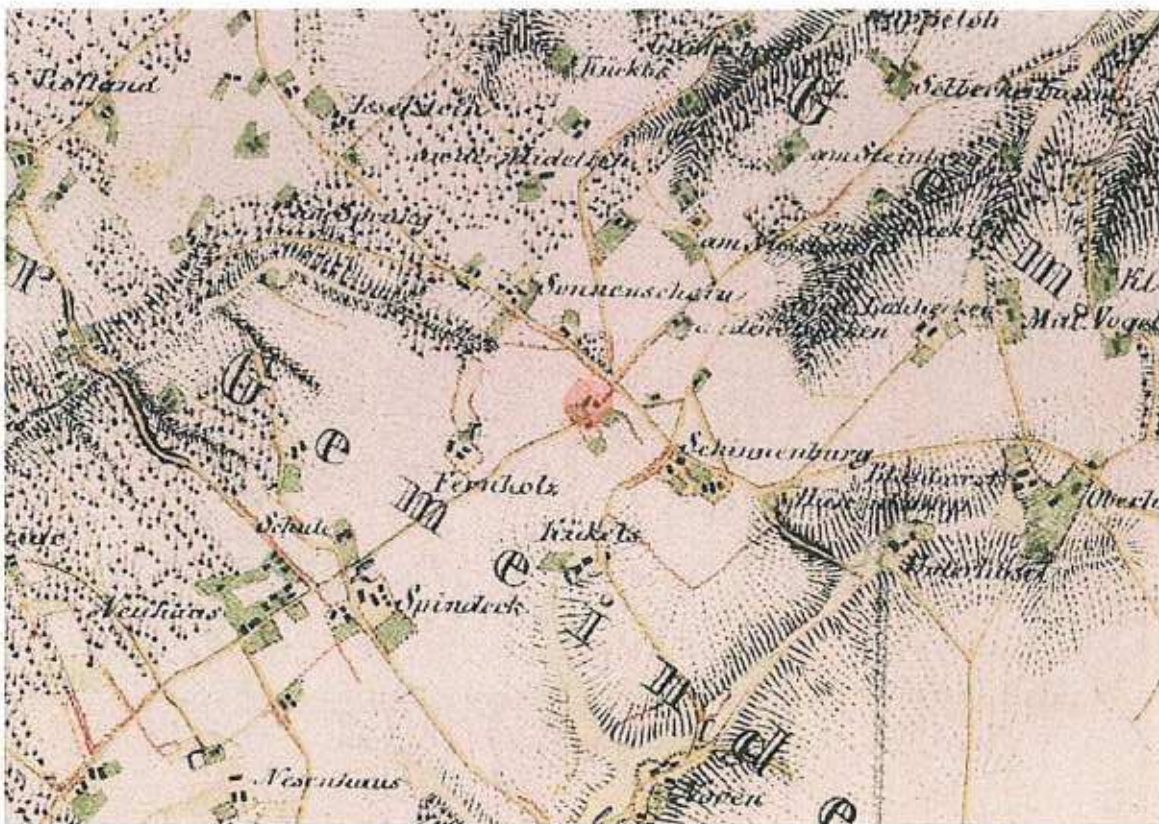


Abb. 3: Ausschnitt aus der Tranchot-Karte (Quelle: TIM-online), das Gelände des „Gemeinen Hofes“ rot unterlegt

Mit dem Suchschnitt relativ dicht nordöstlich des Gebäudes aus dem 19. Jahrhundert sollt in erster Linie die ehemalige Landwehr erfasst und im Querschnitt dokumentiert werden. Gleichzeitig sollten nach Möglichkeiten eventuell vorhandene Baubefunde von Vorgängerbauten der Neuzeit erfasst und weiterhin auch die Lage der vermuteten mittelalterlichen Vorgänger verifiziert werden.

4 REGIONALGEOLOGISCH-BODENKUNDLICHER ÜBERBLICK

(Autor: Dr. Holger Kels)

Die untersuchte Fläche (OV 2016/1012) in Ratingen-Hösel liegt im Bergischen Land und somit im nord-westlichen Teil des Rheinischen Schiefergebirges, das sich geologisch und morphologisch vom Rheintal abgrenzt (RIBBERT 2012). Genauer betrachtet befindet sich Hösel im nordwestlichen Bereich der natur-räumliche Haupteinheit „Niederbergisches Hügelland“ und hier im „Selbecker Terrassenland“ (PAFFEN et al. 1963). Dieser Naturraum grenzt sich im Norden und Osten vom Ruhrtal, im Süden von den Mettmanner Lössterrassen und im Westen von den Bergischen Heidterrassen ab. Das Selbecker Terrassenland ist landschaftlich durch eine durchschnittlich um die 100 m hoch gelegene Hauptterrassenfläche geprägt, die im Norden und Westen durch jüngere tektonische Bewegungen bis auf 70 m abgesunken ist. Geologisch betrachtet bilden vor allem gefaltete oberkarbonische Gesteine (Grauwacken, Schiefer, Sandsteine und Quarzite) den Untergrund. Im Osten des Naturraums befinden sich Reste der älteren rheinischen Höhenterrassen und auch saaleiszeitlicher Endmoränen, die sich als Schotter- und Sandkuppen morphologisch abheben. Die an den Hängen vorkommenden flachgründigen Verwitterungsböden sind in der Regel sandig bis lehmig. Während heute auf den gerodeten Terrassenflächen meist Ackerbau betrieben wird, sind die Hänge und Kuppen bewaldet.

Während der präquartäre Untergrund in der unmittelbaren Umgebung des Untersuchungsgebietes durch Ton-, Schluff- und Sandsteine des Unterdevons (Ems, Bensberg-Schichten) geprägt ist, konnte sich in der Umgebung von Moitzfeld inselhaft eine geringmächtige Lössdecke erhalten. Weitere quartäre bis holozänzeitliche Ablagerungen der Umgebung sind sandig-kiesige Sedimente der rheinischen Hauptterrasse und der Jüngeren Mittelterrasse, sandig-schluffige Hanglehme (z.T. mit Löss und Lösslehmanteilen), spätpleistozäne bis holozäne Flugsande (südöstlich von Heidkamp) und holozäne Ablagerungen in Bach- und Flusstälern.

Die hier dargestellte Untersuchungsfläche befindet sich im Bereich der Lössinsel bei Moitzfeld. Der Löss erreicht hier laut Schichtangaben des Informationssystems BK50 NW (L5108 L341) eine Mächtigkeit zwischen 1,00-1,90 m und liegt auf unterdevonischem Festgestein auf. Die Lössdecke wird laut geologischer Karte in die Weichsel-Kaltzeit gestellt. Die zeitliche Stellung wird jedoch nicht als gesichert betrachtet, da es hierzu keine genauen Untersuchungen und Datierung am Mittelgebirgsrand gibt. Bezogen auf die rheinische Lössdecke nimmt der Löss von Moitzfeld eine besondere Stellung ein, denn er befindet sich bereits am Rande der Lössverbreitung, welche zunehmend und mit höheren Mittelgebirgslagen in östlicher Richtung ausdünn.

4.1 GEOLOGIE

Der Auszug aus der geologischen Karte (Abb. 4) vermittelt die Lage der Untersuchungsfläche und ihrer unmittelbaren Umgebung genauer:

Die Untersuchungsfläche liegt im Bereich von Schichten, die dem Namur (etwa 326,5 bis 316,5 Millionen Jahren vor heute), einer Stufe des Oberkarbons angehören und hier in Form von Schluff- und Tonsteinen, schwach bis stark sandig, untergeordnet auch als Sandsteine, fein- bis grobkörnig, z.T. dickbankig und grau, neben feinkörnigem Sandstein, stark quarzitisches, z.T. konglomeratisches, hellgrau, auftreten. Diese sind im Bereich der Untersuchungsfläche stark verwittert und treten erst in einer Tiefe von 4-5 Metern als Felsgestein auf (mündl. Auskunft Geotechniker bezüglich parallel stattfindender Sondagebohrungen auf dem Gelände am 17. 03. 2016). Darüber lagerte sich ein Verwitterungslehm ab, der sich aus den oberkarbonischen Schichten bildete, und der sich bereits seit dem Tertiär bilden konnte. Während der Kaltzeiten des Quartärs wurde dieser solifluktuell am Hang verlagert. Östlich und westlich der Untersuchungsfläche steht in geringer Entfernung sandig bis schluffiger, gelb- bis rostbrauner Kies an, welcher



den Jüngeren Höhenterrassen des Rheins zugerechnet wird. Diese zählen zu den ältesten quartären Flussablagerungen des Rheins, die inselhaft hier am Rand des Bergischen Landes auftreten können.

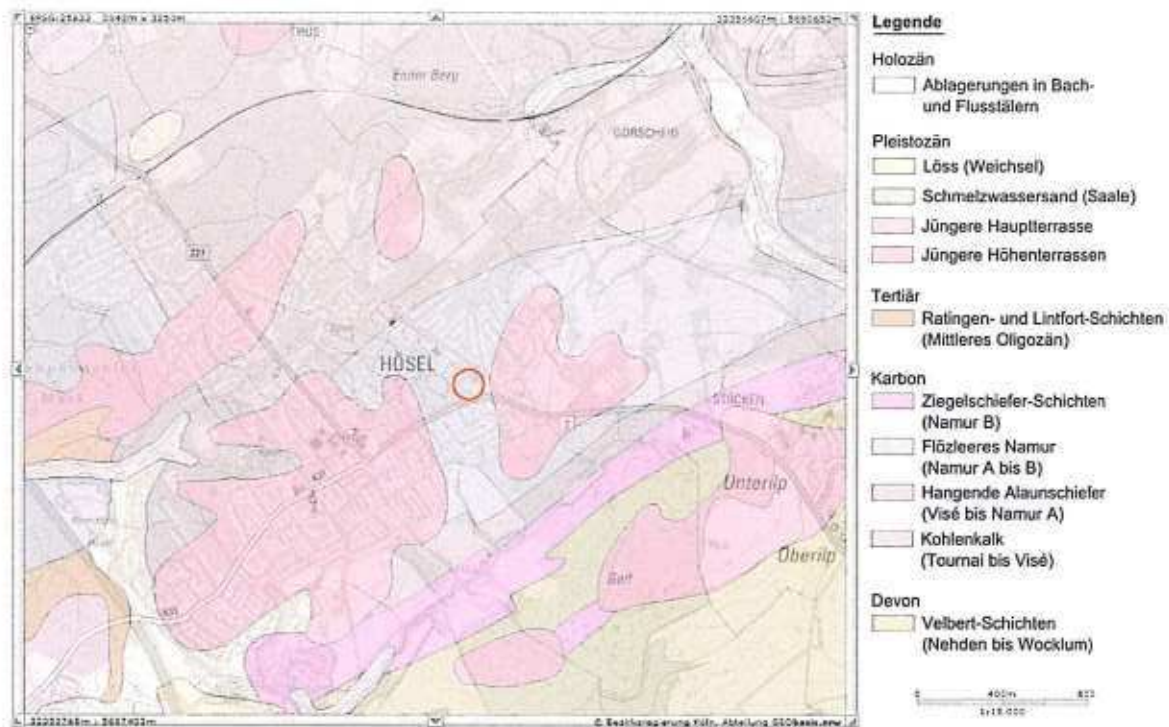


Abb. 4: Auszug aus der Geologischen Karte 1:100.000 (GK100), projiziert auf die Deutsche Topographische Karte 1:25.000 (DTK25), mit Lage der Untersuchungsfläche OV 2016/1012 (roter Kreis)

4.2 TOPOGRAFIE

Die Untersuchungsfläche befindet sich am oberen Nordosthang des Oberlaufs des Dickelsbaches, in unmittelbarer Nähe zum südlichen Quellgebiet auf einer Höhe von 145 m NHN (Geländeoberkante). Während der Dickelsbach bei Duisburg-Hochfeld in den Rhein mündet, fließen alle Bäche nördöstlich der Untersuchungsfläche zur Ruhr. Die Wasserscheide zwischen Rhein und Ruhr befindet sich in nur 200 m Entfernung in nordöstlicher Richtung. Der Hang ist hier im Bereich der Untersuchungsfläche, welche ungefähr 240 m vom Talgrund des Dickelsbaches entfernt liegt, in west-nord-westlicher Richtung schwach geneigt.

4.3 BÖDEN

Die Bodenverbreitung des Untersuchungsgebietes und der unmittelbaren Umgebung ist in Abb. 5 dargestellt. Laut bodenkundlicher Kartierung befinden sich im Bereich der Untersuchungsfläche terrestrische Böden wie Parabraunerden und auch Braunerden, die zum Teil pseudovergleyt sind neben Pseudogleyen und vereinzelt Parabraunerde-Pseudogleyen, bzw. Gley-Pseudogleyen. Während die Parabraunerde und die Braunerde auf trockeneren Standorten auftreten, erscheinen Pseudogleye (SCHEFFER & SCHACHTSCHABEL 1998) überall dort, wo ein periodischer/jahreszeitlicher Wechsel zwischen Zeiten mit Staunässe durch Niederschlagswasser und Zeiten der Austrocknung des Bodens vorkommen kann. Somit entstehen charakteristische, flächenhafte und fleckige Rostflecken und Konkretionen im Aggregatinneren, während Aggregatoberflächen gebleicht werden. Typisch sind in diesem Zusammenhang auch Bleichfahnen, die sich längs ehemaliger Wurzelbahnen bilden, oder an ehemaligen Trockenrissen orientieren. Letztere erkennt man an ihrem polygonalen Muster in der Planumsaufsicht. Das Phänomen der Pseudovergleyung tritt besonders dann auf, wenn tonigere, stauende Schichten im oberflächennahen Un-

tergrund auftreten. Genau Letzteres ist der Fall im Bereich der Untersuchungsfläche, wie die Geoprofile 1 und 2 zeigen (vgl. Abb. 6, 7).

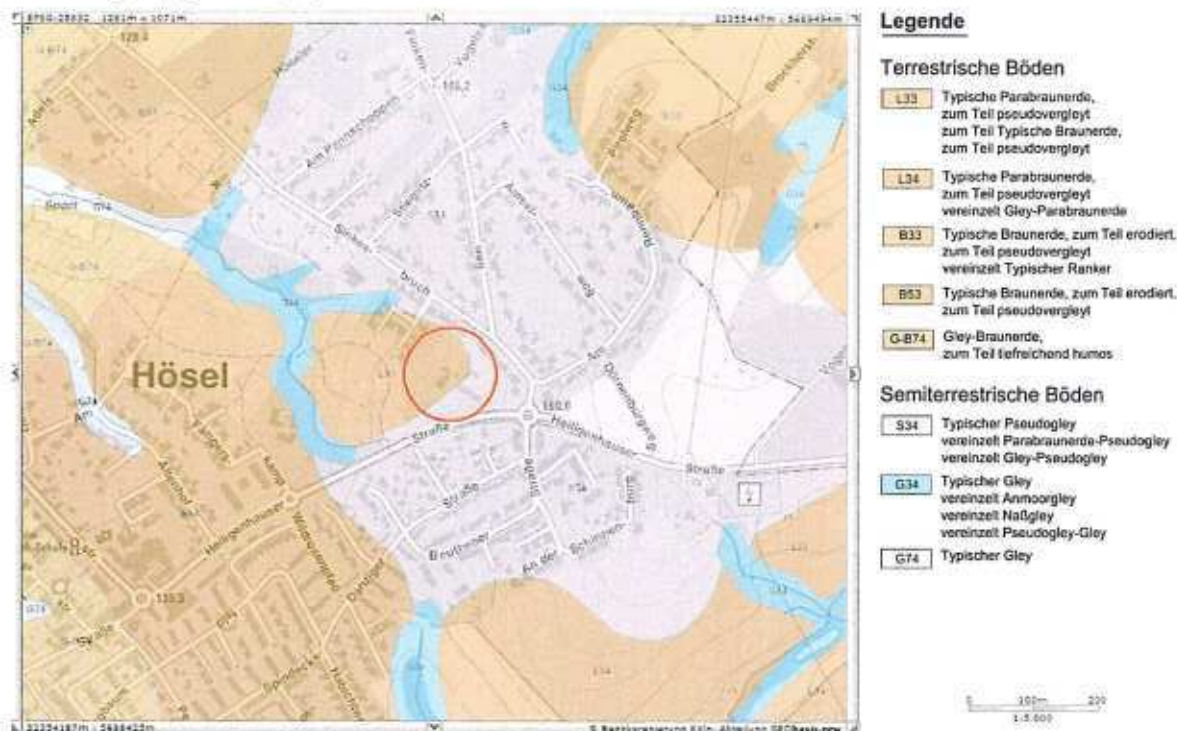


Abb. 5: Auszug Bodenkarte 1:50.000 (BK50), projiziert auf die DGK5, mit Lage der Untersuchungsfläche (rot umrandet)

Unterhalb einer künstlichen Auftragsschicht, die flächendeckend im Sondageschnitt vorlag, folgt ein Pseudogley mit einem wasserdurchlässigen (Sw-Horizont, 20-40 cm mächtig) und einer wasserstauenden Schicht (Swd- und Gor-Horizont, > 20 cm mächtig). Als Besonderheit tritt im Geoprofil 2 eine 10-20 cm mächtige Kieslage im lehmigen Sediment auf, die oberhalb eines sandigen Tons liegt. Dieser Ton wird als Verwitterungslehm angesehen, der sich auf dem oberkarbonzeitlichen Untergrund hier am Hang erhalten konnte. Die Kiese bestehen vorwiegend aus verwitterungsresistenten Quarzen und Kieselschiefer, welche sich als eingeschwemmte Relikte der östlich angrenzenden Jüngeren Höhenterrasse hier soliflukktiv in das lehmige Substrat eingelagert haben. Es wird angenommen, dass der tonige Verwitterungslehm und die Kieslage auch hangabwärts im Untergrund auftreten (nicht aufgeschlossen in Geoprofil 1).

Die künstliche Auftragsschicht liegt teilweise in zwei Schichten vor. Die obere Auftragsschicht (vgl. St. 4, Pos. 6) ist ein dunkler, lehmiger Sand mit mäßigem Humusanteil, der vom aufgearbeiteten, ehem. Oberboden stammt. Hierin fanden sich Steine, Geröll, Bauschutt, Schlacke, Bitumenreste, Ziegelbruch und Mörtel. Damit ist diese Auftragsschicht rel. jung. Die untere Auftragsschicht (vgl. St. 4, Pos. 7) ist ein etwas hellerer, sandiger Lehm, etwas ärmer an Humus, vereinzelt mit Fein- und Mittelkiesen durchsetzt und enthält vereinzelt Ziegelbruch. Diese künstlichen Auftragsschichten greifen auch wenige Dezimeter in die ehemalige Oberfläche ein, weswegen fast überall in der Untersuchungsfläche die Basis des ehemaligen Oberbodens (Ap-Horizont) fehlt. Lediglich in Stelle 3 und 7 (Planum) und 12 (Profil, Schicht 12-9) konnten geringmächtige humose Reste des unteren Teils des ehemaligen Oberbodens beobachtet werden.

Im Bereich der Stelle 13, nahe dem Gebäude, fanden sich weitere künstliche Auftragsschichten, die von zwei jungen Gräben (Leitung und Dränage) durchstoßen wurden. Während die obere Auftragsschicht (13-9) den beiden zuvor beschriebenen ähnelt, ist die untere künstliche Schicht (zweigeteilt in 13-10 und 13-15) andersartig, etwas älter und eigenständig: Der sandige(re) Lehm ist im oberen Teil etwas dunkler und humoser zum Top (Nähe ehemaliger Oberboden). In der oberen Partie tritt neben vereinzelt Fein- bis Mittelkiesen wenig Keramik, vereinzelt Glas und Porzellan auf, dazu wenig Holzkohle und Mörtel. In der

unteren Partie konnten als Nebenbestandteile wenige Fein- Grobkiese, wenig Holzkohle, sowie vereinzelt Ziegelbruch und Mörtel beobachtet werden.



Abb. 6: Geoprofil 1, OV 2016/1012 St. 4, im Nordwestbereich des freigelegten Planums angelegt

Schicht in Stelle, Position	Horizontkennzeichnung	Beschreibung
4-6	Künstliche Auftragsschicht	SlZ, 10YR 3/1-2, c0, h3, ein, wenig FeMn, durchsetzt mit humosem Oberbodenmaterial (Ah) und vielen Steinen, Geröll, Bauschutt, Schlacke, Bitumen, Ziegelbruch, Mörtel
4-7	Künstliche Auftragsschicht	LS2, 10 YR 4/1 (oben) bis 10 YR 5/2-3 (unten), c0, h2, kit, mäßig FeMn, vereinzelt f-mG, vereinzelt Ziegelbruch
4-8	Sw-Horizont	Slu, 10 YR 5-6/4, c0, h0, kit, viel FeMn (pseudovergleyt, mit langen rostgeränderten Bleichfahnen, die ins Liegende ziehen), f-ms
4-9	Swd-Horizont	Slu, 10 YR 4-5/6, c0, h0, kit, viel FeMn (pseudovergleyt, mit rostgeränderten Bleichfahnen, z.T. aus dem Hangenden, stark rost- und manganfleckig), sandiger als Schicht 4-8 (m-gS), in ungebleichten Partien schwache Tonbeläge auf Gefügeflächen – somit etwas dichter als Schicht 4-8, leicht wasserstauend (ab 2-4 cm oberhalb der Profilbasis trat Schichtwasser aus)



Abb. 7: Geoprofil 2, OV 2016/1012 St. 5, im Südostbereich des freigelegten Planums angelegt

Schicht in Stelle, Position	Horizontkennzeichnung	Beschreibung
5-6	Künstliche Auftragsschicht	= Schicht Pos. 4-6
5-7	Sw-Horizont	= Schicht in Pos. 4-8, 10 YR 5-6/4-6
5-8	Sw-Horizont	= Schicht in Pos. 4-9, 10 YR 4-5/4-6, weniger gS, vereinzelt f-mG
5-9	Kiesige Lehmschicht	Uls-Ut3, 10 YR 6/4-6, c0, h0, pol – leicht pla, viel FeMn, wenig fG, mäßig m-gG (Gerölle fast nur Quarz und Lydit)
5-10	Gor	Ts2, Gley1 10 Y 7-8 und 10 YR 7/6-8, c0, h0, pol-pla, viel FeMn (fleckig und streifig), wenig fG-gG (Verwitterungslehm)

5 ÖRTLICHE VERHÄLTNISSE/ARBEITSABLAUF

Die Anlage des Suchschnitts stellte insofern besondere Anforderungen, dass er sich in einem umbauten und als Garten genutzten Areal mit Bäumen befinden sollte. Im Luftbild ist diese Lage besonders gut erkennbar (Abb. 8). Südlich des geplanten Schnittes befanden sich ein Wohnhaus mit nördlich vorgebauter Terrasse, westlich an das Wohnhaus anschließend mehrere Anbauten, nördlich eine verglaste Veranda vorgebaut, und weiter nach Westen anschließend eine Ziegelscheune. Der Schnitt verlief im Abstand von nur ca. 4 m nördlich des Gebäudeensembles (Abb. 9).

Westlich und nordwestlich des Innenhofareals, in dem der Schnitt angelegt wurde, schlossen direkt mehrere Holzgebäude an, die wohl ältere Wagenremisen sowie Stallgebäude waren. Zwischen diesen Nebengebäuden und dem Hausensemble lag eine mit Betonsteinen gepflasterte Fläche.

Unmittelbar nördlich des Suchschnitts standen kleinere Gartengebäude und im Bereich der Südostecke des Schnittes befand sich ein gemauerter Kompostbereich mit aus Beton gegossenem Boden. Eine hier das Areal abschließende Mauer kam noch hinzu. Das Ostende des Schnittes erstreckte sich in einen dicht mit Büschen und Bambus bewachsenen Gartenbereich. Ein großer Baum in der Innenhoffläche begrenzte zusätzlich die zur Verfügung stehende Fläche.



Abb. 8: Lage des Suchschnitts im Luftbild



Abb. 9: Bereich für den Suchschnitt: links – nach Westen, links daneben die verglaste Veranda, hinten die Wagenschuppen; rechts nach Osten, hinten der Gartenbereich mit Büschen, Kompost, Bambus

Behelfsmäßig wurde am ersten Einsatztag, dem 17. März 2016 zuerst eine gerade 40 m lange Grundlinie für den Suchschnitt abgesteckt, anschließend hier der Bewuchs mit dem Bagger gerodet (Abb. 10). Kleinere Gebäude im Nordostbereich mussten entfernt werden. Hauptproblem war hier, dass aufgrund der Begrenzungsmauer sehr wenig Raum für den Aushub zur Verfügung stand. Insgesamt konnte aber eine Fläche festgelegt werden, die die gemäß der fachlichen Anforderungen notwendige Länge des Suchschnitts von 40 m machbar erscheinen ließ, die Breite von „etwa 6 m“ konnte ebenfalls erreicht werden. Gegenüber der in den fachlichen Anforderungen angegebenen Lage musste nur eine leichte Verschiebung nach Süden hin erfolgen.



Abb. 10: Bereich für den Suchschnitt: nach erfolgter Vorbereitung: links – Blick vom Westende während der Aufnahme des Betonpflasters; rechts Blick vom Ostende aus dem vorläufig gerodeten Bereich

Während der Abnahme des Betonpflasters im Hofbereich stellte sich heraus, dass sich im gesamten Areal darunter bzw. unter den daneben liegenden Rasen-/Gartenbereichen eine bis 30 cm mächtige und stark verdichtete Planierung aus Schlackeabfällen und Schotter befand. Vermutlich war hier zur besseren Befahrbarkeit (zum Erreichen der Wagenremisen?) innerhalb der letzten 100-120 Jahre wiederholt aufplaniert worden.

Nach ca. 5 h waren alle Vorbereitungsarbeiten abgeschlossen, und das eigentliche Aufziehen des Suchschnitts konnte beginnen.

Der Abtrag der Planierung und die Anlage des Planums bei ca. 50 cm unter GOK erfolgte mit einem 8-t-Kettenbagger mit breiter schwenkbarer Schaufel. Das Planum lag auf dem anstehenden Sw-/Swd-Boden, wobei der Bodenaufbau durch zwei Geoprofile in der Südost- und der Südwestecke des Schnittes gleich zu Beginn dokumentiert wurde. Auffällig war, dass es kaum Bereiche mit Bodenbildungsschichten gab. Die erwähnte Planierung befand sich fast überall direkt auf dem gewachsenen Boden, so dass offensichtlich hier vorhandene andere Schichten vorher abgeschoben worden waren.

Der Arbeitsbereich St. 3 konnte am 18. März 2016 fertig gestellt werden. Insgesamt erreichte das Planum eine Länge von 38,5 m. Im Westen war es 5,7 m breit, im Osten nur noch 4,8 m; mehr Breite war im Osten des Schnittes nicht möglich, da hier kein weiterer Platz für die Lagerung des Abraums zu Verfügung stand.

Nach einem Ortstermin am Nachmittag des 18. März 2016 wurde ein zweiter Schnitt angelegt. Dieser sollte sich von AB St. 3 bis an das Fundament des Hauses erstrecken.

Die Arbeiten hier gestalteten sich recht schwierig. Die gegossene und armierte Terrassenplatte wies sich dem kleinen Bagger hartnäckig und konnte erst nach langwierigen Versuchen entfernt werden. Da sich in diesem Bereich mehrere Leitungen und Drainagen befanden, musste der Schnitt – AB St. 13 - bis in eine Tiefe von stellenweise ca. 1,5 m ausgehoben werden (Abb. 11).

Weiterhin wurde nach dem Ortstermin ein Profil – St. – 12 an der Südkante des Arbeitsbereichs St. 3 angelegt. In diesem konnte der einzige Bereich des Schnittes dokumentiert werden, in dem die modernen Planierschichten nicht unmittelbar auf dem gewachsenen Boden auflagen.



Abb. 11: Anlage des zweiten Suchschnitts am Fundament des Gebäudes und Dokumentation.

Nach Beendigung aller Dokumentationsarbeiten am 19. März 2016 wurden die Flächen mit dem Aushubmaterial wieder verfüllt und soweit mithilfe des Baggers möglich verdichtet. Das getrennt gelagerte Betonpflaster ist nicht wieder eingebaut worden.

6 DOKUMENTATION UND VERMESSUNG

Die angewandte Dokumentationsmethodik orientierte sich an den vom Rheinischen Amt für Bodendenkmalpflege herausgegebenen Richtlinien zur Grabungsdokumentation und beruht somit auf dem Stellsystem. Insgesamt wurden 31 Stellen vergeben: Unter Stelle 1 wird das Grabungstagebuch mit allgemeinen Bemerkungen geführt. Stelle 2 enthält Angaben zur Vermessung. Die Arbeitsbereiche sind unter St. 3 und 13 erfasst, die Geoprofile laufen unter St. 4 und 5. Mit Stelle 14 sind die A3-Zeichenblätter des Planums in AB St. 3 beschrieben, das Profil in AB St. 3 ist als St. 12 bezeichnet. Die insgesamt 6 archäologisch erfassten und definierten Befunde tragen die Stellennummern St. 6-11.

Die bodenkundlich-sedimentologischen Schichtbeschreibungen orientieren sich im Wesentlichen an der Bodenkundlichen Kartieranleitung (AD-HOC-ARBEITSGRUPPE BODEN, 2005). Hierbei werden für jede Schicht die Kornfraktion des Feinbodens (Ton-Schluff-Sand), die Bodenfarbe mittels der Munsell-Farbtafeln (Farbe, Helligkeit/Grauwert und Intensität), der Kalkgehalt mit 10% Salzsäuretest, der Humusgehalt, das Bodengefüge, das Eisen-Manganverhältnis (FeMn), der Grobbodenanteil (Fraktionen > Sand, Kies oder Grus) und weitere Nebenbestandteile (wie z.B. Vorkommen von Holzkohle, Brandlehm, Keramik, Ziegelbruch, Eisenobjekte, Knochen) bestimmt.

Nach Abschluss der Feldarbeiten erfolgte die dokumentarische Aufarbeitung der Grabung mit der Erstellung eines technischen Abschlussberichtes einschließlich Stellenkataloges, sowie eines Gesamtplans im Maßstab 1:100. Des Weiteren wurden die zur vollständigen Dokumentation erforderlichen Listen (Fotoliste) und Formblätter (Formblatt 1, (Formblatt 2 entfällt mangels archäologischer Funde)) sowie der Stellenkatalog angefertigt.

Die Vermessung von Grabungs-, Planums-, Befund- und Schichtgrenzen sowie Profalnägeln erfolgte vollständig mit einer Einmannstation, einem Leica TCRP1203+. Dabei wurden Anschlusspunkte genutzt, die mit einem GPS-Rover Stonex S9IIN ausgesetzt worden waren. Bei der Bestimmung der Anschlusspunkte wurde sorgsam darauf geachtet, dass die Abweichungen trotz des ungünstigen Geländes innerhalb von +/- 4 cm blieben. Alle Messdaten sind in der Vermessungsliste, die dem Bericht beiliegt, enthalten.

7 BEFUNDE/FUNDE

Insgesamt wurden im Planum sechs archäologische Strukturen aufgenommen (Abb. 12). Von diesen wurden fünf Befunde geschnitten. St. 6 ist nur im Planum dokumentiert, da es sich um tiefer eingedrückte Schlacke von der Aufplanierung handelt.

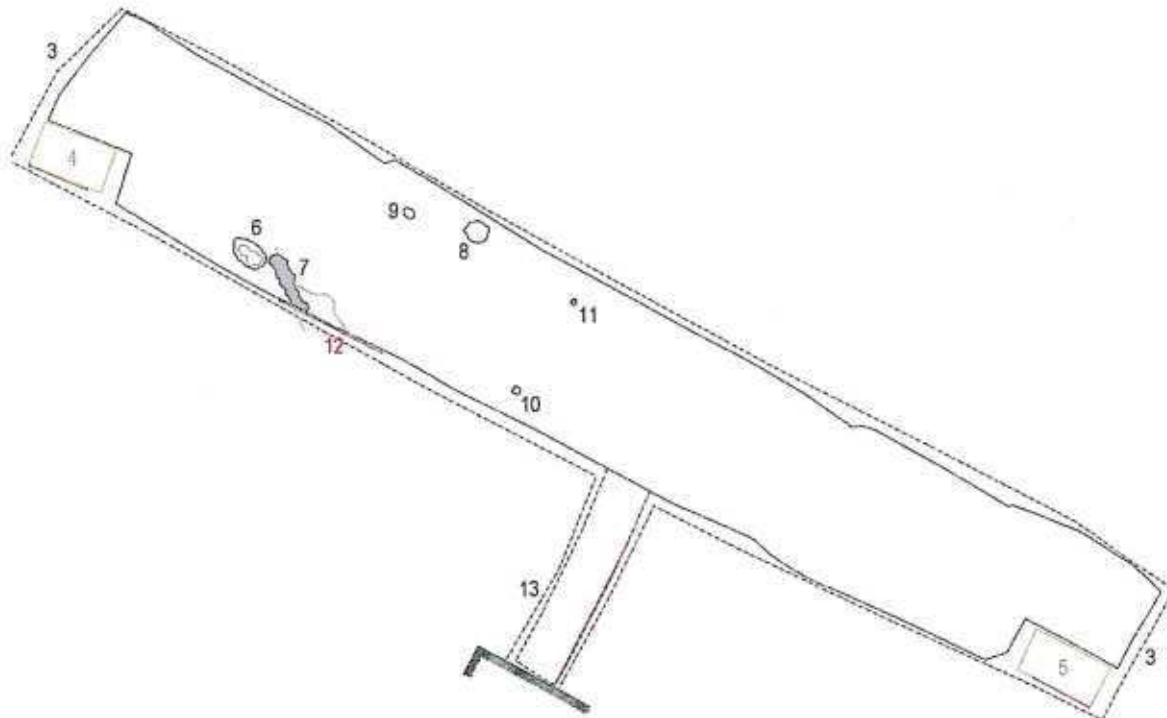


Abb. 12: Gesamtplan der Maßnahme – St. 7 grau markiert, vermutliche Fortsetzung gestrichelt

Bei den beiden Stellen St. 10 und 11 handelt es sich um zwei moderne, kleine Pfosten des 19. oder 20. Jahrhunderts, deren genaue Zweckbestimmung unklar bleiben muss.

Möglicherweise archäologisch relevant sind die Befunde St. 8 und 9 (Abb. 13). St. 8 war eine annähernd runde Verfärbung von 73 x 66 cm Ausdehnung, St. 9 war rundoval mit einer Größe von 38 x 30 cm. Während der kleinere Befund, St. 9, nur sehr flach war, reichte St. 8 tiefer und hatte eine unregelmäßig muldenförmige Basis. Beide Befunde wiesen eine recht homogene, graue Verfüllung auf. Im umgebenden Boden wie auch in den Befunden fanden sich zahlreiche Mn-/Fe-Ausfällungen, am Rand der Befunde und im anstehenden Boden gab es zahlreiche Pseudovergleyungen. Vermutlich handelt es sich um zwei Gruben; eine Bestätigung dafür fehlt aber, da sich im Material keinerlei Funde entdecken ließen. Die Datierung muss insofern unklar bleiben, auch ist eine Deutung als Bioturbation nicht ausgeschlossen.



Abb. 13: Links St. 9 im Planum, rechts St. 8 im Profil.



Eindeutig von archäologischem Interesse ist St. 7, ein Bruchsteinfundament in Northwest-Südost-Richtung (Abb. 14). Dieses wurde auf ca. 2 m Länge freigelegt. Der Befund ist nicht vollständig, sondern setzt sich nach Süden zu über die Grabungsgrenze hinaus fort. Er besteht aus bis zu 15 x 12 cm großen Bruchsteinen, die ohne Bindemittel direkt in einen Fundamentgraben ohne erkennbare Ordnung gefüllt wurden.



Abb. 14: Fundament St. 7 (rechts St. 6) im Planum

Das ca. 50 cm breite Fundament war gut 40 cm in den gewachsenen Boden eingetieft. Direkt darüber verliefen, wie in Profil St. 12 zu dokumentiert, moderne Auftragsschichten (Abb. 15). Diese scheinen hier eine schwache Geländedepression auszugleichen. Unmittelbar östlich schließt an das Fundament eine bis 18 cm starke Kulturschicht (erfasst als 12-9 bzw. 7-9) an, die im Südprofil auf ca. 2,8 m Länge verfolgt werden konnte, bevor sie durch die modernen Planierungen wieder gekappt wird. Ob diese Schicht stratigrafisch älter oder jünger als das Fundament ist, konnte nicht zweifelsfrei geklärt werden. Möglicherweise wurde das Fundament durch diese Schicht hindurch eingetieft.



Abb. 15: Profil St. 12 mit Fundament St. 7 (rechts) und Kulturschicht unter gelblicher Planierung.

Aus der Kulturschicht stammen zwei Funde: #3-6 ist eine Scherbe von bleiglasierter Keramik, vermutlich einer Schüssel oder Schale, mit Bemalung. Diese kann in das 17.-19. Jh. datiert werden. Der zweite Fund

ist ein oxidiertes Eisenfragment (#3-7), das nicht genauer datiert werden kann. Mit der Keramik ist ein terminus post quem für die Kulturschicht gegeben, das 17. Jh. oder jünger.

Eine weitere Kulturschicht konnte in Arbeitsbereich St. 13 dokumentiert werden (Abb. 13). Unter den modernen Auffüllungen lag eine bis zu 25 starke Schicht, aus der insgesamt 10 Keramikfragmente (#13-17) geborgen werden konnte. Eines davon war ein Stück Steingut, die anderen gehörten zu glasierter Irdenware, zumeist mit Bemalung. Die bemalten Fragmente dürften von drei Schüsseln stammen. Alle Scherben datieren in das 17.-19. Jh.



Abb. 16: Ostprofil in St. 13 mit Kulturschicht und Störungen

Die im eben genannten Profil von St. 13 erwähnte Kulturschicht (13-9/13-10) verlief leicht nach Südwesten abfallend und erreichte kurz vor dem Fundament des rezenten Gebäudes eine Stärke von 40 cm, da die neuzeitlichen Planierungen hier nur noch recht flach waren. Da sich die Tonabdichtungen des Fundaments lagenweise bis in die Kulturschicht erstreckten, muss sie zeitgleich mit der Errichtung des Hauses entstanden sein, was mit der Datierung über die Funde übereinstimmen dürfte.

8 ERGEBNIS

Bei der Voruntersuchung im künftigen Baugebiet konnte nachgewiesen werden, dass die Landwehr nicht im unmittelbaren Bereich verläuft; Spuren von einem oder mehreren Gräben wurden an keiner Stelle nachgewiesen. Auch konnte nicht belegt werden, dass das heute dort befindliche Gebäude auf einen neuzeitlichen oder gar mittelalterlichen Vorgänger an derselben Stelle zurückgeht. Auch Befunde älterer Zeitstellung blieben aus, sieht man von den fundleeren Gruben unbekannter Zeitstellung ab.

Die Planierung des Geländes im Untersuchungsbereich hat möglicherweise manche historischen Spuren zerstört, wie man an den fehlenden Bodenbildungsschichten erkennen kann. Dennoch ist der archäologische Nachweis ehemaliger Bebauung gelungen, denn das Bruchsteinfundament mit einer von der heutigen Bebauung abweichenden Ausrichtung ist ein klarer Hinweis auf eine Vorgängerbauung. Leider kann diese in dem kleinen erfassten Ausschnitt nicht genauer datiert werden.

Letztendlich konnte bei der archäologischen Sachverhaltsaufklärung nicht geklärt werden, wo sich das urkundlich erwähnte neuzeitliche Gebäude genau befunden hat. Das Mauerfundament weist zumindest darauf hin, dass es wohl in der nächsten Umgebung zu suchen sein muss. Ein eventueller mittelalterlicher Vorgänger könnte allerdings auch in etwas weiterer Entfernung liegen. Möglicherweise könnte die Auswertung der Baugrunduntersuchungen hier noch weitere Erkenntnisse liefern.

Köln, 3. April 2016: Oliver Ungerath M. A.

OV_2016_1012_Ratingen-Hösel



OV_2016_1012_0001_014



OV_2016_1012_0001_015



OV_2016_1012_0001_016



OV_2016_1012_0001_017



OV_2016_1012_0001_018



OV_2016_1012_0001_019



OV_2016_1012_0001_020



OV_2016_1012_0001_021



OV_2016_1012_0001_022



OV_2016_1012_0003_004



OV_2016_1012_0003_005



OV_2016_1012_0003_012



OV_2016_1012_0004_003



OV_2016_1012_0004_004



OV_2016_1012_0005_003



OV_2016_1012_0005_004



OV_2016_1012_0005_003



OV_2016_1012_0005_006



OV_2016_1012_0005_007



OV_2016_1012_0008_003

OV_2016_1012_Ratingen-Hösel



OV_2016_1012_0008_006



OV_2016_1012_0008_008



OV_2016_1012_0008_009



OV_2016_1012_0009_003



OV_2016_1012_0009_006



OV_2016_1012_0009_008



OV_2016_1012_0009_009



OV_2016_1012_0010_003



OV_2016_1012_0010_006



OV_2016_1012_0010_008



OV_2016_1012_0010_009



OV_2016_1012_0011_003



OV_2016_1012_0011_006



OV_2016_1012_0011_009



OV_2016_1012_0011_010



OV_2016_1012_0012_003



OV_2016_1012_0012_004



OV_2016_1012_0013_004



OV_2016_1012_0013_005



OV_2016_1012_0013_006

Ratingen-Hösel, Kreis Mettmann
Sinkesbruch "Burg"
OV 2016/1012
Gesamtplan
Maßstab: 1:100

Erstellt von Oliver Ungerath M. A. mit AutoCAD
© Thomas Ibeling archäologische Ausgrabungen und Sondagen



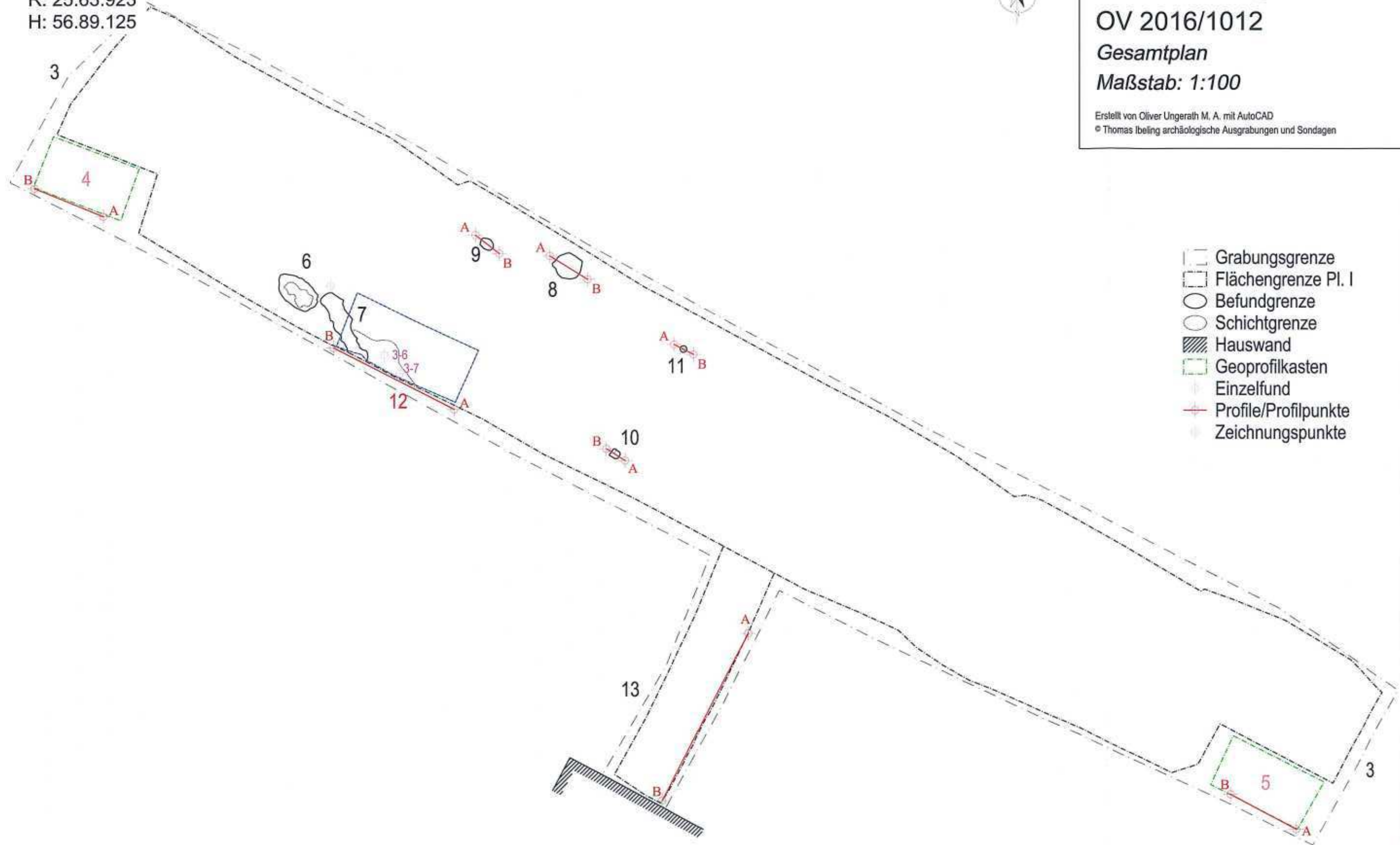
- Grabungsgrenze
- Flächengrenze Pl. I
- Befundgrenze
- Schichtgrenze
- Hauswand
- Geoprotfilkasten
- Einzelfund
- Profile/Profilpunkte
- Zeichnungspunkte

R: 25.63.923
H: 56.89.125

R: 25.63.923
H: 56.89.100

R: 25.63.956
H: 56.89.100

0 20 m





R: 25.63.480
H: 56.89.790



Ratingen-Hösel, Kreis Mettmann
Sinkesbruch "Burg"

OV 2016/1012

Lageplan

Maßstab: 1:5000

Erstellt von Oliver Ungerath M. A. mit AutoCAD

© Thomas Ibeling archäologische Ausgrabungen und Sondagen

0

500 m

Plangebiet

Burg

OV 2016/1012



R: 25.63.480
H: 56.88.520



R: 25.64.230
H: 56.88.520

Kurzbeschreibung der Fundstelle OV 2016/1012

Kreis:	Mettmann
Gemeinde:	Ratingen
Ortsteil:	Hösel
Projekt:	Bauvorhaben Sinkesbruch „Burg“
Flurbezeichnung:	Bergheimer Straße 1c
Flur:	
Flurstücke:	
TK-Nr./Name:	4607, Heiligenhaus
DGK-Nr./Name:	25625688, Hösel
RAB Ortsarchiv Karte:	
Gauss-Krüger-Koordinaten:	R: 2563921-2563958 H: 5689102-5689124
Auftraggeber:	Jakob Durst GmbH & Cie., Mönchengladbach
Archäologische Fachfirma:	Thomas Ibeling Archäologische Grabungen und Sondagen, Beethovenstr. 35, 50674 Köln
Grabungsleitung:	Oliver Ungerath M.A.
Geologie / Bodenkunde:	Dr. H. Kels
Vermessung:	Oliver Ungerath, M.A.

Bei der archäologischen Sachstandsermittlung im künftigen Baugebiet Sinkesbruch „Burg“ in Ratingen-Hösel (Kreis Mettmann) wurde ein 40 x 5,5 m großer Suchschnitt sowie eine zusätzliche Sondage angelegt. Dabei konnten neben zwei neuzeitlich/modernen Pfosten zwei Gruben unbekannter Art und Zeitstellung dokumentiert werden. Weiterhin fand sich Bruchsteinfundament mittelalterlicher bis neuzeitlicher Datierung, dessen Verlauf und Orientierung von der heute auf dem Gelände bestehenden Bebauung abweicht. Vermutlich ist es als Teil einer Vorgängerbebauung zu interpretieren. Damit lässt sich wohl zumindest ein kleiner Teil der urkundlich erwähnten frühneuzeitlichen Zollstation auf dem Gelände fassen. Im Bereich des Fundaments konnte auch eine kleine Zone erhalten gebliebener ehemaliger neuzeitlicher Kulturhorizonte erfasst werden. Ansonsten war das Areal des Suchschnitts modern gekappt und planiert.

Eine zusätzliche Sondage ergab, dass das heute hier bestehende Gebäude nicht direkt mit einem eventuellen mittelalterlichen Vorgänger in Verbindung stehen dürfte. Von letzterem konnten keine Spuren erfasst werden. Ebenfalls konnte ausgeschlossen werden, dass im Untersuchungsbereich die vermutete neuzeitliche Landwehr verläuft.

(O. U.)

Ibeling Grabungen und Sondagen Köln
Stellenkatalog: OV 2016/1012 - Ratingen-Hösel, Sinkesbruch "Burg"

StellenNr: 1

BefundKode: 1842 **Befundansprache:** Arbeitsfläche
DatKode: 101 **Datierung:** Unbekannt
Rechts: 2563921,16 **RechtsBis:** 2563958,43 **Hoch:** 5689101,60 **HochBis:** 5689124,26
Kein Befund: X **Rest-Befund:** **TiefeOK:** 146,04 mÜNNH **TiefeUK:** 144,05 mÜNNH

Planum: Keine Planumsdokumentation

Profil: Keine Profildokumentation

Sichtbar: mäßig **Zeichnung:**

Kommentar:

Bearbeiter: Ungerath **Datum:** 23.03.2016

StellenNr: 2

BefundKode: 1842 **Befundansprache:** Arbeitsfläche
DatKode: 101 **Datierung:** Unbekannt
Rechts: 2563921,16 **RechtsBis:** 2563958,43 **Hoch:** 5689101,60 **HochBis:** 5689124,26
Kein Befund: X **Rest-Befund:** **TiefeOK:** 146,04 mÜNNH **TiefeUK:** 144,05 mÜNNH

Planum: Keine Planumsdokumentation

Profil: Keine Profildokumentation

Sichtbar: mäßig **Zeichnung:**

Kommentar:

Bearbeiter: Ungerath **Datum:** 23.03.2016

StellenNr: 3

BefundKode: 1842 **Befundansprache:** Arbeitsfläche
DatKode: 101 **Datierung:** Unbekannt
Rechts: 2563921,78 **RechtsBis:** 2563958,01 **Hoch:** 5689102,02 **HochBis:** 5689124,12
Kein Befund: X **Rest-Befund:** **TiefeOK:** 146,04 mÜNNH **TiefeUK:** 144,28 mÜNNH

Planum: Form; Pl. I: Arbeitsbereich ursprüngliche Sondage, O-W-Richtung, mit Befunden St. 6-11, Profile St. 4, 5, 12. Maße: 38,50 (WNW-OSO) x 5,40 m (im W) - 5,00 m (im O) (NNW-SSO). Schichten: stark pseudovergleyter Sw-Horizont; östl. St. 7 Kulturhorizont 3-8 (entspr. 12-9)

Profil: Keine Profildokumentation

Sichtbar: mäßig **Zeichnung:**

Kommentar:

Bearbeiter: Ungerath **Datum:** 22.03.2016

StellenNr: 4

BefundKode: 1844 **Befundansprache:** Profil (Stelle)
DatKode: 101 **Datierung:** Unbekannt
Rechts: 2563921,81 **RechtsBis:** 2563923,64 **Hoch:** 5689118,47 **HochBis:** 5689119,22
Kein Befund: X **Rest-Befund:** **TiefeOK:** 145,00 mÜNNH **TiefeUK:** 144,08 mÜNNH

Planum: Keine Planumsdokumentation

Profil: Form: Geoprofil. Breite: 1,98 m. Mächtigkeit: 0,92 m. Schichten: 4-6: mod. Auftrag; 4-7: mod. Auftrag; 4-8: Sw-Horizont, viel Fe/Mn, pseudovergleyt; 4-9: Swd-Horizont, viel Fe/Mn, stark pseudovergleyt

Sichtbar: mäßig **Zeichnung:** 4-5

Kommentar:

Bearbeiter: Ungerath **Datum:** 22.03.2016

StellenNr: 5

BefundKode: 1844 **Befundansprache:** Profil (Stelle)
DatKode: 101 **Datierung:** Unbekannt
Rechts: 2563953,90 **RechtsBis:** 2563955,66 **Hoch:** 5689102,02 **HochBis:** 5689102,95
Kein Befund: X **Rest-Befund:** **TiefeOK:** 146,04 mÜNNH **TiefeUK:** 145,02 mÜNNH

Planum: Keine Planumsdokumentation

Profil: Form: Geoprofil. Breite: 1,99 m. Mächtigkeit: 1,02 m. Schichten: 5-6: mod. Auftrag; 5-7: Sw-Horizont, viel Fe/Mn, pseudovergleyt; 5-8: Swd-Horizont, viel Fe/Mn, stark pseudovergleyt; 5-9: kiesiger Lehm; 5-10: kiesiger Ton, viel Mn/Fe

Sichtbar: mäßig **Zeichnung:** 5-5

Kommentar:

Bearbeiter: Ungerath **Datum:** 22.03.2016

Ibeling Grabungen und Sondagen Köln
Stellenkatalog: OV 2016/1012 - Ratingen-Hösel, Sinkesbruch "Burg"

StellenNr: 6

BefundKode: 1902

Befundansprache: Moderne Störung

DatKode: 1416

Datierung: Neuzeit, 19.-20. Jh.

Rechts: 2563928,32

RechtsBis: 2563929,36

Hoch: 5689115,92

HochBis: 5689116,93

Kein Befund:

Rest-Befund:

TiefeOK: 144,72 mÜNNH

TiefeUK: 144,72 mÜNNH

Planum: Form: Pl. I: unregelmäßig oval, zweischichtig. Maße: 1,22 m (W-O) x 0,75 m (N-S). Schichten: 6-5: SI2, 10YR4/1-2, c0, h0-2, viel Mn, vereinzelt ZB u. Schlackestücke; 6-8: SI2, 5Y5/2-3, c0, h1-2, viel Fe/Mn

Profil: Keine Profildokumentation

Sichtbar: mäßig

Zeichnung: 4-4

Kommentar:

Bearbeiter: Ungerath

Datum: 22.03.2016

StellenNr: 7

BefundKode: 305

Befundansprache: Fundament

DatKode: 1311

Datierung: Mittelalter bis Neuzeit

Rechts: 2563929,44

RechtsBis: 2563930,70

Hoch: 5689114,58

HochBis: 5689116,42

Kein Befund:

Rest-Befund: X

TiefeOK: 144,79 mÜNNH

TiefeUK: 144,39 mÜNNH

Planum: Form: Pl. I: Streifen aus lose gesetzten Bruchsteinen ohne Bindemittel; Bruchsteine bis ca. 15 x 12 cm Größe. Maße: 2,00 m (NW-SO) x 0,50 m (SW-NO). Schichten: 7-5: SI2, 10YR5/4-6, c0, h0-1, viel Mn/Fe; 7-9: SI3, 10YR5/3-4, c0, h2, mäßig Fe/Mn, leicht humusfleckig

Profil: Form: U- bis muldenförmig. Breite: 0,51 m. Mächtigkeit: 0,40 m. Schichten: 7-15: entspr. 7-5

Sichtbar: gut

Zeichnung: 7-4, 7-7, 7-14

Kommentar:

Bearbeiter: Ungerath

Datum: 22.03.2016

StellenNr: 8

BefundKode: 302

Befundansprache: Grube

DatKode: 101

Datierung: Unbekannt

Rechts: 2563935,65

RechtsBis: 2563936,45

Hoch: 5689116,80

HochBis: 5689117,51

Kein Befund:

Rest-Befund:

TiefeOK: 144,96 mÜNNH

TiefeUK: 144,77 mÜNNH

Planum: Form: Pl. I: annähernd rund. Maße: ca. 0,73 m (NW-SO) x 0,66 m (NO-SW). Schichten: 8-5: SI3, 10YR5/2-3, c0, h1-2, viel Fe/Mn, humusfleckig

Profil: Form: unregelmäßig muldenförmig. Basis schräg abfallend. Breite: 0,70 m. Mächtigkeit: 0,19 m. Schichten: 8-11: entspr. 8-5

Sichtbar: gut

Zeichnung: 8-4, 8-10

Kommentar:

Bearbeiter: Ungerath

Datum: 22.03.2016

StellenNr: 9

BefundKode: 302

Befundansprache: Grube

DatKode: 101

Datierung: Unbekannt

Rechts: 2563933,72

RechtsBis: 2563934,08

Hoch: 5689117,57

HochBis: 5689117,90

Kein Befund:

Rest-Befund:

TiefeOK: 144,88 mÜNNH

TiefeUK: 144,80 mÜNNH

Planum: Form: Pl. I: rundoval. Maße: 0,38 m (W-O) x 0,30 m (N-S). Schichten: 9-5: SI2-3, 10YR5/3-4, c0, h1, viel Mn/Fe

Profil: Form: flach muldenförmig. Breite: 0,38 m. Mächtigkeit: 0,08 m. Schichten: 9-11: entspr. 9-5

Sichtbar: gut

Zeichnung: 9-4, 9-10

Kommentar:

Bearbeiter: Ungerath

Datum: 22.03.2016

StellenNr: 10

BefundKode: 309

Befundansprache: Pfostenspur

DatKode: 1416

Datierung: Neuzeit, 19.-20. Jh.

Rechts: 2563937,18

RechtsBis: 2563937,47

Hoch: 5689111,96

HochBis: 5689112,23

Kein Befund:

Rest-Befund:

TiefeOK: 145,00 mÜNNH

TiefeUK: 144,79 mÜNNH

Planum: Form: Pl. I: abgerundet quadratisch. Maße: 0,23 x 0,23 m. Schichten: 10-5: SI3-4, 10YR4/1-2, c0, h3-4, mäßig Fe/Mn

Profil: Form: mulden- bis kastenförmig. Breite: 0,22 m. Mächtigkeit: 0,20 m. Schichten: 10-12: entspr. 10-5

Sichtbar: gut

Zeichnung: 10-4, 10-10

Kommentar:

Bearbeiter: Ungerath

Datum: 22.03.2016

Ibeling Grabungen und Sondagen Köln
Stellenkatalog: OV 2016/1012 - Ratingen-Hösel, Sinkesbruch "Burg"

StellenNr: 11

BefundKode: 309

Befundansprache: Pfostenspur

DatKode: 1416

Datierung: Neuzeit, 19.-20. Jh.

Rechts: 2563939,08

RechtsBis: 2563939,26

Hoch: 5689114,83

HochBis: 5689115,01

Kein Befund:

Rest-Befund:

TiefeOK: 145,10 müNNH

TiefeUK: 144,98 müNNH

Planum: Form: Pl. I: Rund mit mittiger Pfostenspur, Maße: Durchm. 0,19 m. Schichten: 11-5: SI3, 10YR5/2-3, c0, h1-2, mäßig Fe/Mn; 11-7: SI3, 10YR4/1-2, c0, h4, wenig Mn/Fe

Profil: Form: Im Zentrum schmale Pfostenspur, rundlich-spitz eingetieft, außen muldenförmige Vergrauung. Breite: 0,20 m. Mächtigkeit: 0,10 m. Schichten: 11-12: entspr. 11-5; 11-13: entspr. 11-7

Sichtbar: gut

Zeichnung: 11-4, 11-11

Kommentar:

Bearbeiter: Ungerath

Datum: 22.03.2016

StellenNr: 12

BefundKode: 1844

Befundansprache: Profil (Stelle)

DatKode: 101

Datierung: Unbekannt

Rechts: 2563929,79

RechtsBis: 2563933,03

Hoch: 5689113,29

HochBis: 5689114,94

Kein Befund: X

Rest-Befund:

TiefeOK: 145,40 müNNH

TiefeUK: 144,28 müNNH

Planum: Keine Planumsdokumentation

Profil: Form: Profil mit St. 13 und Kulturhorizont 12-9. Breite: 3,64 m. Mächtigkeit: 1,12 m. Schichten: 12-6: entspr. 4-5; 12-7: mod. Auftrag; 12-8: Laufhorizont; 12-9: ält. Kulturschicht mit Bioturbation (entspr. 3-8); 12-11: Sw-Horizont; 12-12: Swd-Horizont

Sichtbar: gut

Zeichnung: 12-5

Kommentar:

Bearbeiter: Ungerath

Datum: 22.03.2016

StellenNr: 13

BefundKode: 1842

Befundansprache: Arbeitsfläche

DatKode: 101

Datierung: Unbekannt

Rechts: 2563937,33

RechtsBis: 2563941,62

Hoch: 5689102,71

HochBis: 5689109,61

Kein Befund: X

Rest-Befund:

TiefeOK: 145,68 müNNH

TiefeUK: 144,05 müNNH

Planum: Form: Pl. I: Arbeitsbereich zusätzliche Sondage, ohne Befunde. Maße: 6,80 m (SSO-NNW) x 1,50 m (WSW-ONO). Schichten: Swd-Horizont, z. T. stark tonig

Profil: Form: O-Profil zur Schichtenerfassung, ohne Befunde, z. T. mod. Störungen u. Auffüllungen. Breite: 5,06 m. Mächtigkeit: 1,54 m. Schichten: 13-8: mod. Auftrag; 13-9/-10/-11: mod. Auftrag; 13-12: Hausfund.; 13-15: neuzeitl. Auffüllung; 13-13: Swd-Horizont; 13-14: ansteh. Tonschicht

Sichtbar: mäßig

Zeichnung: 13-7

Kommentar:

Bearbeiter: Ungerath

Datum: 22.03.2016

StellenNr: 14

BefundKode: 1842

Befundansprache: Arbeitsfläche

DatKode: 101

Datierung: Unbekannt

Rechts: 2563921,16

RechtsBis: 2563958,43

Hoch: 5689101,60

HochBis: 5689124,26

Kein Befund: X

Rest-Befund:

TiefeOK: 146,04 müNNH

TiefeUK: 144,05 müNNH

Planum: Keine Planumsdokumentation

Profil: Keine Profildokumentation

Sichtbar: mäßig

Zeichnung:

Kommentar:

Bearbeiter: Ungerath

Datum: 23.03.2016

Fotoliste - OV 2016/1012 - Projekt: Sinkesbruch "Burg" [Ratingen-Hösel, Kreis: Mettmann]

St-Nr	Pos-Nr	Autor	Datum	Beschreibung
1	14	Ungerath	15.03.2016	Arbeitsfoto - Überblick Untersuchungsbereich vor Beginn der Arbeiten, nach NW, ohne Tafel
1	15	Ungerath	15.03.2016	Arbeitsfoto - Überblick Untersuchungsbereich vor Beginn der Arbeiten, nach NO, ohne Tafel
1	16	Ungerath	15.03.2016	Arbeitsfoto - Überblick vom O-Ende AB St. 3 nach "Rodungsarbeiten", nach W, ohne Tafel
1	17	Ungerath	15.03.2016	Arbeitsfoto - Überblick vom W-Ende AB St. 3 während der Abnahme Pflaster, nach O, ohne Tafel
1	18	Ungerath	17.03.2016	Arbeitsfoto - Überblick mit AB St. 13 am Beginn der Schachtungsarbeiten, nach SO, ohne Tafel
1	19	Ungerath	17.03.2016	Arbeitsfoto - Überblick mit AB St. 13 während der Schachtungsarbeiten, nach SO, ohne Tafel
1	20	Ungerath	17.03.2016	Arbeitsfoto - Überblick mit AB St. 3 während der Verfüllung, nach SW, ohne Tafel
1	21	Ungerath	17.03.2016	Arbeitsfoto - Überblick mit AB St. 3 während der Verfüllung, nach SO, ohne Tafel
1	22	Kels	17.03.2016	Arbeitsfoto - Überblick mit AB St. 13 während der Doku, nach S, ohne Tafel
3	4	Ungerath	16.03.2016	Überblick mit Pl. I, nach O
3	5	Ungerath	16.03.2016	Überblick mit Pl. I, nach W
3	12	Ungerath	17.03.2016	Überblick über Bereich Profil St. 12, nach SO, ohne Tafel
4	3	Kels	15.03.2016	S-Profil AB, ohne Anriss, nach S
4	4	Kels	15.03.2016	S-Profil AB, mit Anriss, nach S
5	3	Kels	15.03.2016	S-Profil AB, ohne Anriss, nach S
5	4	Kels	15.03.2016	S-Profil AB, mit Anriss, nach S
6	3	Ciesielski	16.03.2016	Befund in Pl. I, ohne Anriss, nach S (mit St. 7)
6	6	Ciesielski	16.03.2016	Befund in Pl. I, mit Anriss, nach S
6	7	Ciesielski	16.03.2016	Befund in Pl. I, mit Anriss, nach S (mit St. 7) - im Schatten
8	3	Ungerath	16.03.2016	Befund in Pl. I, ohne Anriss, nach N
8	6	Ungerath	16.03.2016	Befund in Pl. I, mit Anriss, nach N
8	8	Jaeger	16.03.2016	Befund im N-Profil AB, nach N, ohne Anriss
8	9	Jaeger	16.03.2016	Befund im N-Profil AB, nach N, mit Anriss
9	3	Ungerath	16.03.2016	Befund in Pl. I, ohne Anriss, nach N
9	6	Ungerath	16.03.2016	Befund in Pl. I, mit Anriss, nach N
9	8	Jaeger	16.03.2016	Befund im N-Profil AB, nach N, ohne Anriss
9	9	Jaeger	16.03.2016	Befund im N-Profil AB, nach N, mit Anriss
10	3	Ciesielski	16.03.2016	Befund in Pl. I, ohne Anriss, nach S
10	6	Ciesielski	16.03.2016	Befund in Pl. I, mit Anriss, nach S
10	8	Wesle	16.03.2016	Befund im S-Profil AB, nach S, ohne Anriss
10	9	Wesle	16.03.2016	Befund im S-Profil AB, nach S, mit Anriss
11	3	Ciesielski	16.03.2016	Befund in Pl. I, ohne Anriss, nach S
11	6	Ciesielski	16.03.2016	Befund in Pl. I, mit Anriss, nach S
11	9	Jaeger	16.03.2016	Befund im N-Profil AB, nach N, ohne Anriss
11	10	Ciesielski	16.03.2016	Befund im N-Profil AB, nach N, mit Anriss
12	3	Ungerath	17.03.2016	S-Profil AB, nach S, ohne Anriss (mit St. 7)
12	4	Ungerath	17.03.2016	S-Profil AB, nach S, mit Anriss (mit St. 7)
13	4	Jaeger	17.03.2016	Überblick mit O-Profil AB, nach SO
13	5	Jaeger	17.03.2016	O-Profil AB, ohne Anriss, nach O
13	6	Jaeger	17.03.2016	O-Profil AB, mit Anriss, nach O

Aktivitäts-Nr.

OV 2016/1012

[illegible]

Aktivitäts-Nr.

OV 2016/1012

[illegible]

Einzelfundliste - OV 2016/1012 - Sinkesbruch "Burg" [Ratingen-Hösel, Kreis: Mettmann]

StNr	PosNr	Dat-Code	Material	Rohstoff	Anz.	Gew. (gr)	allg. Anspr.	Typ	Modifikation; Applikation	Anmerkung
3	6	1413	Gefäßkeramik	Irdenware (gl.)	2	17	1 RS, 1 BS	Bleiglasierte Ware	RS mit Bemalung	Gefäß mit sehr großer Mündung. Vmtl. von Schüssel oder Schale. RS innen mit hellgelbem Hintergrund und mit brauner Wellenlinie, BS mit brauner Farbe. Beide rotgrundige Scherben gehören - aufgrund der Art der Bemalung, der Machart und der Glasur - zu der Gefäßeinheit Nr. 2 von #13-17. Aber nicht dort anpassend
3	7	1125	Metall	Eisen	1	17	-	S-förmig gebogener Rundstab	-	Verrostet. Vmtl. Fragment von landwirtschaftlichem Gerät
13	17	1405	Gefäßkeramik	Steingut	1	5	1 WS verz.	Steingutfragment	Breite Rillen	Gefäßeinheit Nr. 1
13	17	1413	Gefäßkeramik	Irdenware (gl.)	5	353	4 RS, 1 WS verz.	Bleiglasierte Ware	Bemalung	Gefäßeinheit Nr. 2. Schüssel, Fragmente innen mit hellgelbem Hintergrund, umlaufender brauner Wellenlinie und umlaufender schwarzer Linie unterhalb des Umbruchs. Alle 5 rotgrundigen Scherben bilden - aufgrund der Art der Bemalung, der Machart und der Glasur - die Gefäßeinheit Nr. 2 (#13-17). Je 2 RS sind anpassend. Zu dieser GE Nr.2 gehören auch eine RS und eine BS aus #3-6
13	17	1413	Gefäßkeramik	Irdenware (gl.)	1	45	1 RS	Bleiglasierte Ware	Bemalung	Gefäßeinheit Nr. 3. Vmtl. von Schüssel. Innen fahlgelber verwitterter Hintergrund mit einer umlaufenden schwarzbraunen, dünnen Wellenlinie. Je eine umlaufende dünne schwarzbraune Linie am Randabschluss und am Umbruch. Der Scherben ist rotgrundig
13	17	1413	Gefäßkeramik	Irdenware (gl.)	1	100	1 RS	Bleiglasierte Ware	Bemalung	Gefäßeinheit Nr.4. Vmtl. von Schüssel. Innen brauner Hintergrund mit gelber, umlaufender Wellenlinie und gelber, umlaufender Linie unterhalb des Umbruchs. Der Scherben ist rotgrundig
13	17	1413	Gefäßkeramik	Irdenware (gl.)	1	2	1 WS unverz.	Bleiglasierte Ware	-	Gefäßeinheit Nr. 5. Kleinfragment. Innen braun. Rotgrundig
13	17	1413	Gefäßkeramik	Irdenware (gl.)	1	45	1 RS	Bleiglasierte Ware	-	Gefäßeinheit Nr. 6. Heilgrundig. Schüssel/Schale. Innen hellgelb und außen braun

Aktivitätsnummer 12V 2016/1012

Ortsarchivnummer

wird vom LVR-ABF ausgefüllt

LVR-Amt für Bodendenkmalpflege
im Rheinland

Kurzansprache

Rechts 2563921 - 2565958
Hoch 5689102 - 5689124

Gemeinde

Kreis

<u>Ruhingen-Hörsel</u>	<u>ME</u>

Ortsbeschreibung

Sinkesbrunn "Burg", künstliches Bungalowmü-

Garten und Hofflächen mit
Altbebauung, künstliches Neubau-
gebiet

AKTIVITÄTSDAUER VON

15/3/2016

BIS

12/3/2016

GRABUNGSFIRMA

Thomas Böhm Archäologische Grabungen und Sondagen

GRABUNGSLEITUNG

Oliver Hungenroth

DURCHFÜHRTE MAßNAHME	Grabung ☒	Baustellenbeobachtung/ Notbergung ☐	Vermessung ☐	Beobachtung/ Aufsammlung ☐
	Metalldetektorsuche ☐	Paläontologische Untersuchung ☐	Fotodokumentation (Hauptziel) ☐	Fachliches Gutachten ☐
	PROSPEKTION			
	Grobbegehung ☐	Geoarchäologische Untersuchung ☐	Auswertung Höhendaten ☐	Geophysik - Elektrik ☐
	Feinbegehung ☐	Siebstestlöcher ☐	Auswertung Luftbild ☐	Geophysik - Magnetik ☐
	Einzelfundeinmessung ☐	Sondagen ☐		Geophysik - Sonstiges ☐

BEDINGUNGEN

gut ☐

mittel ☐

PROSPEKTION

schlecht ☐

unbekannt ☐

GELÄNDE-
NUTZUNG*

Alt

Hof/Garten

Neu

Einfamilienhäuser

Jahr 2016

Datum

BODENART*

sandige Lehm / Ton (Codes 11/12)

TOPOGRAPHIE*

zwei Nennungen
möglich

Aue / Senke (Codes 14/17)

ERGEBNIS DER MAßNAHME*

DATIERUNG*

Nummer	Begriff	Nummer	Begriff
302	Grube	101	unbekannt
304	Plaster	1416	15.12.74
305	Fundament	1311	MA-N2

ARCHIVMATERIAL

MATERIAL

Stellenzahl
letzte vergeben
Stellennummer

14

Fotos ☒

Funde ☒

Befunde ☒ (6)

Fundzeichnung ☐

Proben ☐

Grabungszeichnung ☒

Kein ☐

Sonstiges ☐

Kein ☐

* Einträge aus der entsprechenden Tabelle

NR. DATUM

BLATT-NR. 1

1 15/3/16

Def. Antikologische Sachverständigenprüfung in Paderborn-Nord

Abt. Jakobus Drost 6-6 V & die

Grafen. Grundstück „Berg“, Markt Sanktbrunn / Hattgenhausen Stb.

2 - - -

Führung durch Jakobus Drost 6-6 V & die

an Fk. Becking

Grabungsbericht vom 22.12.16, D. Ungew. 12 & 7C Hefing

Grabungsergebnis von 16/3/16

3 - - -

Beginn der Arbeiten Abt. D. Ungew. 12, F. Jaeger, H. Wark, M. Wark 14.5 - 17.00

4 - - -

Auftragsg. Jaeger 8.30

m. Elgner

5 - - -

Arbeiten: Pflanz der 50. Brücke im Innenhofgelände vor Rücken und Sturzwand.

Ankurbelung des Betonpflaster im Bereich des Abw. 12 und seitliche Lagerung

Ankurbelung Sondage von 12 bis 15 - 12 St. 3 - bis 15 St. 15, Anlage 21 an 0-Feld auf 5m Länge

6 - - -

Anlage Geoprot. St. 4 in NW-Ecke von 12 St. 3

Anlage Geoprot. St. 5 in SO-Ecke von 12 St. 4

7 16/3/16

Abt. D. Ungew. 12, F. Jaeger, S. Grottel, M. Wark, M. Wark, 7.30 - 18.45

Arbeiten: Feinschliff Seiten 12 St. 3, Planum 1. Beginn Freigabe der 12 St. 3 an 0-Feld

Debitoren des Bet. 12 St. 6-11 und Debitoren im Planum

Schneiden d. Doh. Ref. St. 8-11

Pos.	Datum		Blatt-Nr.	
8	16/3/16	Ordnung 15:00 mit Th. Behr, Dr. C. Weber/Th. Vogt (LVR) u. Walter Dand (Ad). Bearbeitung des Schuttes	2	
		Kreisbau wird, dass im Bereich St. 7 ein S-Dicht in der Luftgasse angelegt werden soll. Wiederkommen soll		
		etwa 1,5 m tiefer Schnitt im vorderen Bereich zum Haus hin angelegt werden, um evtl. vorhandene Behälter		
		Vom Vorgängerbau zu entfernen		
9	17/3/16	Arbeitszeit: 7:30 - 11:15 Personal: D. Hagen, Th. F. Jürgens, H. Krebs, M. Wiese		
10	- - -	Aufarbeiten: Putzarbeiten, Schuttbeseitigung St. 7-M. Anlage Profil St. 12 und Betonunterbau.		
		Aufarbeiten AB St. 13 rund um Haus und AB St. 13, Betonunterbau des AB-Profiles		
11	- - -	Ende der arch. Arbeiten		
12	- - -	Wiederaufstellen des Arbeitsbereichs		
13	- - -	Nachtrag: AB-Bodenbleiben aufbau unter St. 14		
14	15/3/16	Nachtrag: Foto digital: überblick über freigebliebenen von Beginn der Arbeiten nach NW, ohne Tafel		
15	- - -	- - -	nach NO, - - -	
16	- - -	- - -	Überblick von O-E der Schnittstelle nach West, nach W, - - -	
17	- - -	- - -	Überblick von O-E der Schnittstelle nach West, nach W, - - -	
18	17/3/16	- - -	Überblick über AB St. 13 während Verfüllung, nach SW, ohne Tafel	
19	- - -	- - -	Überblick über AB St. 13 während Verfüllung, nach SW, ohne Tafel	
20	- - -	- - -	Überblick über AB St. 13 während Verfüllung, nach SW, ohne Tafel	
21	- - -	- - -	Überblick über AB St. 13 während Verfüllung, nach SW, ohne Tafel	

Fundplatz: 0V 2016/10/12

Stelle: 1

Pos. Datum

Blatt-Nr. 3

22 17/03/16

Notierung: Foto digital - 16. St. 13. wdh. d. des Dolch, und S, ohne Tafel

Fundplatz: 0V2016/1012

Stelle: 2

Pos. Datum

Blatt-Nr. 1

1 15/3/16

Ziel: Vermessung des Maßstabes

2 - - -

Schon von 3 temporären Auslassungspunkten per GPS-Router SÖFLEN CNSS: F3 wurde gezielt Stelle mit geringstmöglicher Abweichung aufgrund des Baues und Befestigung gewählt. Die Abweichung des exakten Koordinaten lag bei $\pm 4 \text{ cm}$.

FP01: 2563927,90 / 5689145,20 / 145116

FP02: 2563936,57 / 5689169,33 / 145150

FP03: 2563943,52 / 5689165,02 / 145177

3 - - - Vermessung mit Leica TCRP 1203+ (Einnormung hin.)

Geopunkte St. 4+5: Daten siehe Vermessungsliste

4 11/3/16

Vermessung mit Leica TCRP 1203+

Belde St. 6-11, AB St. 3, Daten siehe Vermessungsliste

5 17/3/16

Vermessung mit Leica TCRP 1203+

AB St. 3, 13, Punkt St. 12, Daten siehe Vermessungsliste

6 - - -

Ende der Geländeaufnahme

NR.	DATUM	BLATT-NR.	1
1	15/3/16		Dt. Geosondage in AB St. 3, SW-Ecke
2	-		Anlage Profil AB gegen S
3	-		Foto: Digi. Profil AB gegen S in Pos. 2, o. Anriss
4	-		Foto: Digi. Profil AB " " " in Anriss
5	-		Zeichnung: Profil AB, M: 1:20
6	-		Schnitt in Pos. 5: Künstliche Aufschürfung 5 m, 10 m, 3 m, 2, 1, 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000

[illegible]

NR.	DATUM
-----	-------

1613116

Definition: Γ_n is a Γ -invariant Borel set

Ausmaß:

1.72	ms	1.75	ms
------	----	------	----

Form:

unvollständig

Putzarbeiten

91.11

Foto: Digital - Befund in Planum I 0 Anviss

28.5 - 1.5 = 27

Zeichnung, M 1:20 - Befund in Planum

(A3, Blatt-Nr. 14-1)

Schicht in Pos. 4:

1715/16

Schicht in Pos. 4:

6-11-

Foto: Digital - Befund in Mainz I, im Anriss, 92. S

—11—

1.2

Foto:
"
"
m. Agaves,
S.
Gübeo - L m. St. F.

—

Schüttel Power : 1600 Watt

Abbau Restbestand auf Null, ruhest. unterhalb des niedrigen

2. 1

Ende Woche

Befragungsjahre: Nord Story (1902) - Eingedruckte Silberrückführung!

Ex.: $NZ \approx 170) L (1416)$

FPL.: DV 2016/1012

STELLE: 2

NR. DATUM

1 16.13/16

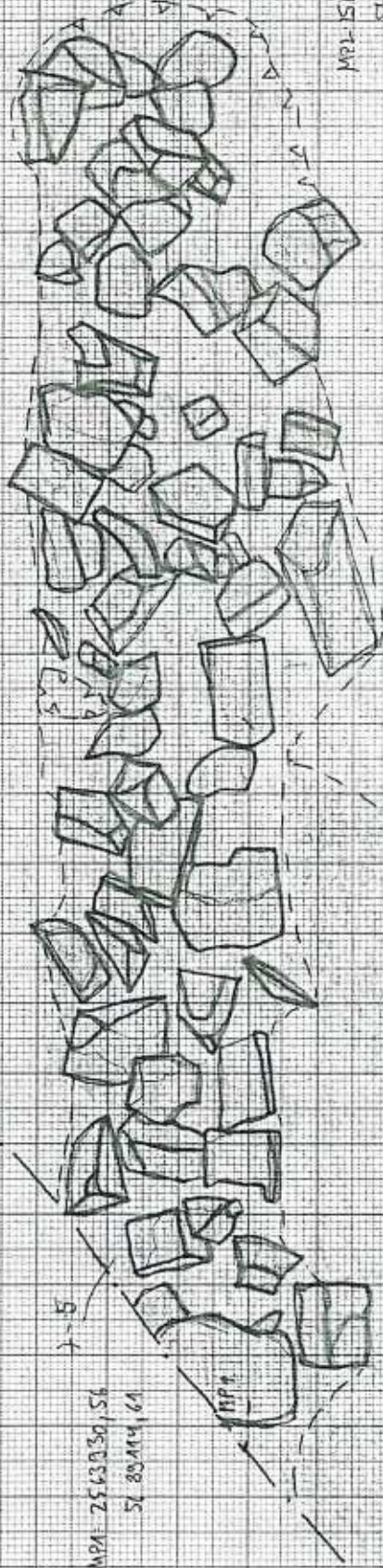
BLATT-NR. 1

Definition: Bruchsteinmauer**in Planum:** I, A3 St. 3**Ausmaße:** 2,00 x 0,50 m (NW-SO x NO-SW)**Höhe / OK:** 144,79**Form:** NW-SO verlaufende Lage aus horizontalen Bruchsteinen. Im SO unvollständig in Gb.

Im NW halbkreisförmig. Stärke bis 15 x 12 cm Größe, ohne Bruchsteinmauer

Putzarbeiten**Foto: Digital - Befund in Planum**, o. Anrissv. gg. S, m. St. 6 $\Rightarrow$ 6-3**Zeichnung, M 1:20 - Befund in Planum I****(A3, Blatt-Nr. 14-1)****Schicht in Pos. 4:**

St. 10 GR 5/14-6, c. 0, 10 x 10 cm (ca. 10 cm) viel Füllton (Stärke, Anriss, Anriss)

Foto: Digital - Befund in Planum I, m. Anriss St. 6, gg. S $\Rightarrow$ 6-7**Zeichnung 1:10 in P.I.**MP1: 2563330,56
51 89 144,61MP2: 2563330,70
51 89 146,61

Nicht gezeichnet siehe A3 Blatt 14-1

Fundplatz: 0V 2016/1012

Stelle: 8

Pos. Datum

Blatt-Nr. 2

14	17.12.16	Probklausur	Bücher g. 20m	Möblichk. 0,13m	UK 144,77m
			Fenster unregelmäßig und kleinformatig, Basis schief und Ø abfallen		
15	--	Restabban, keine Erde			
16	--	Erde des arch. Arbeiter			
17	--	Befestigungsgraben (302)			
		Dat.	unbekannt (1011)		

Fundplatz: OV 2016/1012

Stelle: 9

Pos. Datum

Blatt-Nr.

2

14 1713/16

Profilbeschreibung:

Bauk 0,38m

Modulh. 0,08m

UK. 144,80 m

Form: flach unbedeckt

Rostblech, keine Fülle

Bef.-Ansprüche: keine (302)

Dat: unbekannt (1011)

STELLE: 10

DATUM

1

[illegible]

Fundplatz: OV 2016/1012

Stelle:

10

Pos.

Datum

Blatt-Nr.

2

14

17/3/16

Profilbeschreibung:

Brücke 0,22 m

Möchtgle 0,20 m

116 144,79

15

- - -

Kerabbau, keine Erde

For: Mulden - bis Karkierung, gut abgegrenzt

11

- - -

Beladungsrate: 303 (Pfortenraum)

Date: 1415 (19/20 Jh.)

FPL.: OV 2016/ 1012

STELLE: 11

NR. DATUM

BLATT-NR. 1

1 16.03.2016

Definition: Verfübung / Pfostenwurke

in Planum: I / ABS 5.3

Ausmaße: Ø 9,19 m

Höhe / OK:

N 145,10

Form: Kreisrand mit mittiger Pfostenstandspur

Skizze:

A

N 145,10

Putzarbeiten Pl I

N 145,10

Foto: Digital - Befund in Planum I, 0. Anriss

N 145,10

Zeichnung, M 1:20 - Befund in Planum I

(A3, Blatt-Nr. 14-3)

Schicht in Pos. 4: 8. Anriss

N 145,10

Foto: Digital - Befund in Planum I, 1. Anriss

N 145,10

Schicht in Pos. 4: 1. Anriss

N 145,10

Anlage N-Profil AB

N 145,10

Foto digital N-Profil AB und N, ohne Anriss

N 145,10

Anlage N-Profil AB und N, mit Anriss

N 145,10

Anlage N-Profil AB und N, 1.20

N 145,10

Schicht in Pos. 11: vgl. 841-5

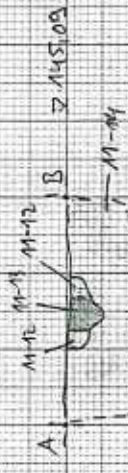
N 145,10

Anlage N-Profil AB und N, 1.20

N 145,10

Anlage N-Profil AB und N, 1.20

N 145,10



A: 25 63 938,91
 B: 25 63 939,44
 56 85 115,04
 56 85 114,77

Fundplatz:

0V2016/14012

Stelle:

11

Pos.

Datum

Blatt-Nr.

2

15

17/3/16

Prof. H. H. H. H.

Breite: 0,20 m

Mauertiefe 0,10 m

Uk: 1114,98 m

11

- - -

Restabbeu, keine Fide

12

"

Fide des arch. Arbeit

18

- - -

Bel. des sprache P. H. H. H. (309)

Det.

13. 10. 16 (1416)

Pos.	Datum		Blatt-Nr.	2
11	17.13.16	Schild in Pos. 5: Süd - Horizont ($\approx 4-8$)		
12	- - -	Schild in Pos. 5: Süd - Horizont ($\approx 4-9$)		
13	- - -	Text/Bildung: über dem gewachsenen Boden M-M und 12-12 liegt eine ältere Bodenbildungsschicht 12-9, aus der 1 Schicht (B-6) - 1 Schicht (B-7) stammen. An der Ostseite des 12-9 und dem Längs- gebäude zu haben, nach W zu durchdringende Schicht 12-8 zu sehen. Diese überdeckt das diagonal angeordnete Bauschichtenfundament St. 2. Es ist auch etwas von Schicht 12-3 aus angelegt. 12-2 ist eine gelbe, feine Lehmschichtung, nördlich bedeckt von den Planungen 12-6 zu 145,10 NK: 144,28, Maßstab 1:12		
14	- - -	Ein der niedrigsten Abzosen		

FPL.: 0 v 2016/1012

STELLE: 13

NR. DATUM

(7) (11/31/16)

BLATT-NR. 2

A 2568338/61
5889/62-72

A

13-9
13-15
Σ 14500 A
13-13

13-8
13-10
13-15
13-14

Drainage

mod.
Graben
(Lück?)
unweit d. End

13-12
13-10
13-11
Σ 14500 m
13-15
13-14

13-13
13-12
13-10
13-11
Σ 14500 m
13-15
13-14

13-13
13-12
13-10
13-11
Σ 14500 m
13-15
13-14

13-13
13-12
13-10
13-11
Σ 14500 m
13-15
13-14

13-13
13-12
13-10
13-11
Σ 14500 m
13-15
13-14

13-13
13-12
13-10
13-11
Σ 14500 m
13-15
13-14

13-13
13-12
13-10
13-11
Σ 14500 m
13-15
13-14

13-13
13-12
13-10
13-11
Σ 14500 m
13-15
13-14

13-13
13-12
13-10
13-11
Σ 14500 m
13-15
13-14

13-13
13-12
13-10
13-11
Σ 14500 m
13-15
13-14

13-13
13-12
13-10
13-11
Σ 14500 m
13-15
13-14

NR. DATUM

BLATT-NR.

3

16 17/3/16

Prof. Basisierung: im Bereich mod. Aufkantung (13-8), die hierwärts übersteht war durch Terrassengully, etwas
 Betonschicht und bis jetzt flachen durch die Auffüllung Sch 13-9, im S als Sch 13-10 mit Kiesel (1#
).

Dies ist auch der Tanklappen 13-11 eingelegt, er ist als Dichtschicht gegen die Erdmenschheit als

Gebäude

Sch 13-15 durch eine Zementbetonschicht sein, mit vereinzelte Hk und Kiesel. Durch gew. Boden.

Keine Spuren einer tieferen oder untergeordneten Strukturen im Profil

Sch 13-15 nicht mit N bis auf L 16 des Profils, immer höher und wird immer dünner, liegt abwärts in

Profil Sch 12

Im Profil ganz liegen, Kabel und Drainage. Eine tiefe Störung wurde später als Schicht ausm. 11 eingestrichen

Kiesel aus Sch 13-10

Ede des archaischen Feldarbeit

17 -

18 -

19 -

Fundplatz: 0V2016/1012

Stelle: 14

Pos. Datum

Blatt-Nr. 1

1 16.12.16

Feilung M. 1.20 ALI SL 6, SL 7 (K3-81 1)

2 - -

SL 8, SL 9 (- - 2)

3 - -

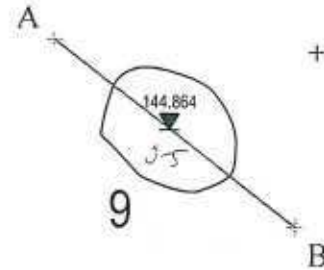
SL 10 SL 11 (- - 3)

AB St. 3, Pl. I (St. 8, 9)

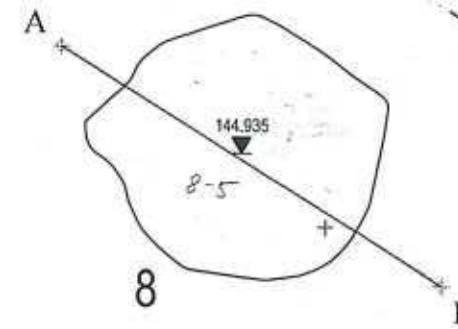
5689119.19

2563938.54

9



8



2563931.54

144.617

#1 Eisen 5689114.19

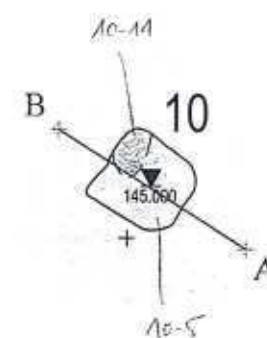
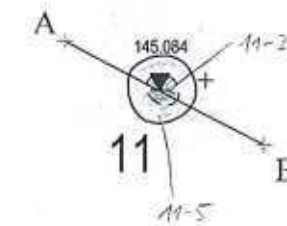
12

AB St. 3, Pl. I (St. 10, 11)



5689116.19

2563940.54



2563933.54

5689111.19